

statt des wässrigen Auszuges die getrocknete Hefe selbst mit der entsprechenden Lösung der beiden Zucker unter Zusatz einer zur Sättigung der Flüssigkeit ausreichenden Menge von Chloroform oder Thymol behandelt wurden¹⁾.

Ebenso wenig wie die Maltose wird das α -Methylglucosid von S. Marxianus gespalten.

Schliesslich sagen wir Hrn. Dr. Röhlaender, welcher uns bei diesen Versuchen unterstützte, besten Dank.

201. C. Goldschmidt: Ueber Benzylidenacetophenonderivate.

(Eingegangen am 20. April.)

Das Benzylidenacetophenon wurde nach den Angaben von Claisen bereitet²⁾; es schmolz bei 57°.

Das Oxim wurde erhalten, indem das Keton in alkoholischer Lösung mit der entsprechenden Menge salzsauren Hydroxylamins und Natrons auf dem Wasserbade einige Stunden gekocht wurde. Es wurde öfters aus Benzol umkrystallisirt. Es entstehen zwei stereomere Oxime vom Schmp. 68° und 140°; das höher schmelzende Oxim krystallisirt in glänzenden Blättchen und geht beim Liegen langsam in das bei 68° schmelzende über. Letzteres stellt wohl die Antiform vor.

Analyse: Ber. für $C_6H_5CH:CHCNOH C_6H_5$.

Procente: C 80.71, H 5.82.

Gef. » » 80.21, 80.34, » 6.24, 6.12.

Es gelang nicht, durch Einwirkung von Phosphorpentoxyd auf das Oxim ein Isochinolin zu bekommen nach Analogie des Oxims des Benzylidenacetons.

Durch Einwirkung von Schwefelsäure und Salpetersäure in der Kälte auf das Benzylidenacetophenon entstehen zwei Nitroderivate, die durch Aether getrennt wurden. Die Orthoverbindung stellt ein Oel vor, welches durch Reduction mit Salzsäure und Zinnchlorür in guter Ausbeute α -Phenylchinolin liefert. Der andere Nitrokörper schmilzt bei 159°.

¹⁾ Dass die Hefe selbst den Rohrzucker invertiere, hat schon Hansen angegeben, ohne aber die Versuchsbedingungen zu beschreiben (Trav. d. Laborat. Carlsberg, 2 vol., p. 145).

²⁾ Diese Berichte 20, 657.